

Unbequeme Disziplingeschichte. 40 Jahre Kommission Wissenschaftsforschung in der DGfE

Die Kommission Wissenschaftsforschung in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft begeht in diesem Jahr ihr 40. Jubiläum. Dieses Jubiläum und die „traditionell distanzierte Perspektive auf das Treiben innerhalb der eigenen Zunft“¹ der Kommission möchten wir zum Anlass nehmen, einen Blick auf die eher **unbequemen** Themen der erziehungswissenschaftlichen Disziplin- und Wissensgeschichte zu werfen. Als **unbequem** verstehen wir einerseits Themen, die im Rahmen innerdisziplinärer Diskurse bereits hitzig diskutiert wurden und innerhalb der DGfE öffentlichkeitswirksam zum Skandal gereichten, andererseits wollen wir damit auch und insbesondere solche Themen aufrufen, denen bisher keine Aufmerksamkeit zuteil wurde – etwa, weil ihre Thematisierung als **zu riskant** oder **zu irrelevant** angesehen wurde, weil das Thema als historisch **zu nah** empfunden oder als **zu politisch** exkludiert wurde.

Wir freuen uns über theoretisch, historisch und/oder empirisch informierte Beiträge, die sich der universitären Erziehungswissenschaft seit ihrer irreversiblen Etablierung in den 1910er/1920er Jahren widmen und dabei – gerne auch intersektional – **unbequeme** Themen aufrufen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit etwa in den (hier alphabetisch sortierten) Bereichen

- Ableismus in der Erziehungswissenschaft,
- Beschäftigungsverhältnisse und die Rolle nicht-professoraler Wissenschaftler:innen im Gesamtgefüge der Disziplin,
- Dekonstruktion erziehungswissenschaftlicher Held*innengeschichten,
- Erziehungswissenschaft in der DDR und DDR-Erziehungswissenschaft nach der Wiedervereinigung,
- Erziehungswissenschaft und Erziehungswissenschaftler:innen im und nach dem Nationalsozialismus,
- (Neo-)Faschismus in der Erziehungswissenschaft,
- Frauen* und Geschlechterverhältnisse in der Erziehungswissenschaft,
- Gutachtenpraxis und Bewertungssysteme in der Erziehungswissenschaft,
- Klassismus und Elitenbildung/Elitismus in der Erziehungswissenschaft,
- Machtstrukturen und Inklusion/Exklusion in der Erziehungswissenschaft,
- (Post)Kolonialismus und Erziehungswissenschaft,
- pseudowissenschaftliche Einflussnahmen in der Erziehungswissenschaft,
- Rassismus in der Erziehungswissenschaft,
- Seilschaften, Netzwerke und machtvoll Konflikte in der Erziehungswissenschaft,
- Sexualisierte Gewalt in pädagogischen Kontexten und als Thema der Erziehungswissenschaft.

Die Tagung wird vom 6. bis 8. Oktober 2025 an der BBF | Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation stattfinden. Kurze Abstracts von max. 2.500 Zeichen können bis zum 30.04.2025 bei Marc Fabian Buck (mbuck@uni-koblenz.de) und Felix Schreiber (felix.schreiber@uni-tuebingen.de) eingereicht werden. Wir informieren Sie Mitte Mai über die Annahme Ihres Beitrags. Die Tagung wird veranstaltet von Katharina Vogel, Marc Fabian Buck, Susann Hofbauer, Wolfgang Meseth und Felix Schreiber.

Mit vielen Grüßen aus Berlin, Hamburg, Frankfurt, Koblenz und Tübingen,
die Sprecher*innen der Kommission

¹ Hofbauer, Susann/Meseth, Wolfgang/Vogel, Katharina (2025): Die Wissensproduktion erziehungswissenschaftlicher Wissenschaftsforschung. Epistemologie – Zugänge – Befunde. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 101, S. 5-22.